

Arendseer Wochenblatt

Ämtliches Publikations-Organ
für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Gratis-Beilagen: Landwirtschaftliche Beilage. Illustriertes Sonntagsblatt.

Schriftleiter, Druck und Verlag: W. H. Störbed, Arendsee.

Anzeigen
werden am Montag, Mittwoch und Freitag
bis 10 Uhr vormittags erbeten.
Anzeigenpreis
für die 5 gespaltene Korpus-Zeile oder deren
Raum 2 Pfg., Reklametext die 4 gespaltene
Zeile 1 Pfg.
Fernsprecher Nr. 25

Dieses Blatt erscheint
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend,
Ausgabe in der Stadt abends zuvor.
Bezugspreis:
In der Stadt vierteljährlich 1,50 Mark,
außerhalb durch die Post frei ins Haus
1,75 Mark, bei Abholung von der Post
1,50 Mark.

Nr. 20. Bezugspreis
vierteljährlich 6,— Mk.

Dienstag, den 15. Februar 1921.

Inserate: 6gep. Zeile 60 Pfg.
Reklame: 3gep. Zeile 1,50 Pfg.

32. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Reichsnotopfer.

Die (roten) **Beziehungen** der Spartakisten über die erhaltenen Kriegsanleihebeiträge sind nach Auskunft des Finanzamtes

sofort

an die Finanzkasse einzulösen und nicht erst nach Erfolge des vorläufigen Beschlusses, ebenso die Leistungen über die baren Vorauszahlungen auf Reichsnotopfer.

Die **finanziellen** Abgaben und die **Finanzkassenbeiträge** für das Kalenderjahr 1921 sind nimmere bis spätestens 16. d. Mts abzugeben. Die durch die Nichtablieferung der **Finanzkassenbeiträge** eventuell entstehenden **Weiterungen** hat sich jeder dann selbst anzuschauen. Im übrigen müssen **Zwangsmassnahmen** zur Anwendung gebracht werden.

Arendsee, den 14. Februar 1921.
Die Ortsfeuerwehr.

Pandtag, Provinziallandtag und Kreisstag-Wahl
Gemäss § 46, 47 und 48 der Landeswahlordnung für den **preussischen Landtag, Provinziallandtag und Kreisstag** vom 3. Dezember 1920 G. S. 559 bildet die **Stadt Arendsee mit den Gutsbezirken Forsthaus Arendsee und Remontant Arendsee** einen **Wahlbezirk**.

Wahlvorsteher ist
Herr Lehrer Gustav Müller,
Wahlvorsteher-Stellvertreter
Herr Graveur Paul Arndt.

Als **Wahllokal** ist das **Clubzimmer** des Hotel „**Berliner Hof**“ bestimmt.
Die **auf Sonntag, den 20. Februar 1921 festgesetzte** Wahlhandlung beginnt um **9 Uhr vormittags** und wird um **6 Uhr nachmittags** geschlossen.
Arendsee, den 12. Februar 1921.
Der Magistrat.

Lokale und Provinzielles.

Arendsee, den 14. Februar 1921.

Defensitive Versammlung. Am Freitag abend fand im **Jugendlichen Lokale** eine öffentliche Versammlung der **Sozialdemokratischen Partei** statt, die gut besucht war. Redner war **Herr Rektor Ringel** aus Bismarck. Zu Anfang der Rede legte Redner den **Leuen Plan**, wie die **Stimmzettel** zu den kommenden Wahlen abzugeben werden. Hierauf machte er **Aussführungen** über einzelne **Minister**, daß sie ihr **Am** nicht zu **aussüßten**, wie sie es **süßten**. Zum **Schluss** forderte Redner auf, die **Sozialdemokratische Partei** zu wählen. Zur **Diskussion** meldete sich **keiner**.

Ein Pferdeclub und Sport-Verein ist am **Sonnabend** von den **aus vielen Orten** der **Umgebung** und der **Stadt** anwesenden **Sporthreibern** gegründet worden. Ein **geschlossener provisorischer Vorstand** wird die **Statuten** ausarbeiten und sie **der** in **etwa 3 Wochen** stattfindenden **großen Versammlung** vorlegen, wie **überhaupt** alle **vorläufig notwendigen Arbeiten** erledigen. Der **Termin** der **Versammlung** wird in **verschiedenen Zeitungen** bekannt gegeben. Ein **Zeiden**, **welch** großes **Interesse** für **diese Sache** vorhanden ist, **bekundet** die **Tatsache**, daß **familiäre anwesende Herren** einstimmig für die **Gründung** stimmten und der **Beitritt** schon in den **Nachbarorten** bestehender **Reitervereine** geschlossen in **Anspruch** gestellt wurde; von **ihrer Selbständigkeit** wird **diesen** **nachträglich** nichts **genommen**. Die **Wahltag** für **Lebungsregeln** und **Namen** ist **so** gut wie **gelöst**.

Ein Vergnügen, bestehend in **Aufführungen** und **Ball**, hielt am **Sonnabend** die **Klubgesellschaft** im **prächtig** **geschmückten** **oberen Saale** des **Berliner Hof** ab.
Die Kinobesucher kamen **gestern** **abends** **wieder** **voll** **auf** **ihre** **Redung**. In dem „**Dreimäderlhaus**“ **zogen** **unendlich** **viel** **Schönheit**, **schicklichere**, **lautere** **Bestimmung** und **ebie** **Empfindungen** an den **Zuschauern** **vorüber**. Das **witzige** **Zauber** **„Engelins Hochzeit“** **präpulte** **von** **Lebenslust** und **Hebermut** und **reizte** **zu** **ständig** **an** **herzhaften** **Sachen**. — **Heute**, **Montag**, **abends** **findet** **eine** **Wiederholung** **statt**.

Wortfischen. Einer der **ersten** **Frühlingsboten** ist **nächst** **dem** **Stare** **das** **Kuckuckchen**. Schon **zu** **Ende** **Februar** **lassen** **die** **ersten** **Heimkuckucklinge** **dieser** **Vogelgattung** **hier** **und** **da** **ihren** **anspruchsvollen** **aber** **anmuti-**

gen **Befang** **erörtern**. Bekannt ist die **Legende** **von** **Rotkehlchen**, **das** **unseren** **Geisland** **auf** **seinem** **Golgothawege** **begleitete** **und** **aus** **seiner** **Dornenkrone** **einen** **Stachel** **entfernte**, **der** **in** **die** **Stirne** **des** **Erlösers** **eingedrungen** **war**. **Von** **diesem** **Dorn** **stieß** **ein** **Tropfen** **Blut** **auf** **die** **Rechte** **des** **Vogels** **herab** **und** **seit** **seinem** **Tage** **weisen** **alle** **Rotkehlchen** **ihren** **blutfarbenen** **Fleck** **an** **der** **Rechte** **auf** **und** **haben** **auch** **ihren** **Namen** **danach** **erhalten**.

Sternkunde. Wer **jezt** **am** **Abend** **den** **Wald** **nach** **Süden** **richtet**, **sieht** **bei** **klarem** **Wetter** **das** **glänzendste** **Gestirn** **des** **Himmels**, **den** **bekanntesten** **Orion**, **dessen** **Mittelpunkt** **oder** **Büchel** **von** **drei** **ganz** **regelmäßig** **in** **gerader** **Linie** **geordnete** **Sterne** **gebildet** **wird**. **Verfolgt** **man** **deren** **Richtung** **nach** **unten**, **so** **kommt** **man** **zu** **dem** **hellsten** **aller** **Sterne**, **dem** **Sirius**, **der** **aber** **nach** **dem** **„Großen Hund“** — **dem** **Sternbild**, **welchem** **er** **angehört** — **auch** **der** **Hundstern** **genannt** **wird**. **Vielleicht** **ist** **nicht** **allgemein** **bekannt**, **daß** **unser** **Hundstern** **ihren** **Namen** **von** **dem** **jense** **Sterns** **herleitet**. **Der** **Sinn** **dieser** **Bezeichnung**, **die** **wil** **unTERS** **von** **den** **alten** **Völkern** **übernommen** **haben**, **ist** **grade** **jezt** **leicht** **erkennbar**. **Heute** **Abend** **sieht** **der** **Sirius** **im** **1/10** **im** **Süden**. **Dort** **sand** **sich** **um** **1/2** **unTER** **Sonne**, **die** **in** **den** **seitdem** **vergangenen** **9** **Stunden** **ein** **leicht** **bestimmbares** **Stück** **nach** **Westen** **hin** **fortgerückt** **ist**. **Auf** **ihrer** **Scheinbaren** **Tagesbahn** **beschreibt** **sie** **ja** **in** **24** **Stunden** **einen** **vollen** **Kreis** **von** **360** **Grad**. **In** **den** **9** **Stunden** **hat** **sie** **also** **135** **Grad** **zurückgelegt**, **und** **das** **ist** **ihre** **gegenwärtige** **Abstand** **vom** **Sirius**. **Nun** **hat** **ja** **die** **Sonne** **eine** **weite** **Scheinbare** **Bewegung**. **Im** **Laufe** **eines** **Jahres**, **also** **in** **360** **Tagen**, **beschreibt** **sie** **im** **eingegrenzten** **Sinne**, **also** **nach** **Westen** **hin**, **gleichfalls** **einen** **Kreis** **von** **360** **Grad**. **Auf** **dieser** **Jahresbahn** **zieht** **sie** **dennoch** **jeden** **Tag** **ungefähr** **einen** **Grad** **weiter** **nach** **Osten**, **so** **daß** **nach** **135** **oder**, **genauer** **gerechnet**, **nach** **138** **Tagen** **ihr** **jetziger** **Abstand** **vom** **Sirius** **zu** **Null** **geworden** **ist**. **Diese** **138** **Tag** **bringen** **uns** **aber** **zum** **2. Juli**. **Wenn** **wir** **an** **diesem** **Tag** **die** **Sonne** **vor** **uns** **haben**, **sieht** **grade** **unter** **ihre** **der** **Sirius**. **Die** **Hundstern** **beginnen** **also**, **wenn** **wir** **die** **Sonne** **an** **der** **jetzigen** **Stelle** **des** **Himmels** **sehen**, **wo** **sich** **zu** **jeder** **Zeit** **der** **Hundstern** **befindet**.

Etwas von Vorfrühling. Wenn **an** **Sträuchern** **und** **an** **Bäusen** — **sich** **die** **ersten** **Knospen** **zeigen**, — **wenn** **des** **Haushalts** **Kohlenarten** — **langsam** **sich** **zum** **Ende** **neigen**, — **wenn** **man** **trouben** **in** **der** **Wohnung** — **grad** **so** **wie** **im** **Winter** **friert**, — **wenn** **den** **Frühlingsschut** **die** **Gattin** — **wiel** **zu** **fröhlich** **spazieren** **führt**, — **wenn** **im** **Kaufhaus** **Wurst** **und** **Schinken** — **bald** **die** **richtige** **Farbe** **tragen** — **(hat** **man** **leider** **nicht** **geschlachtet**, **muß** **man** **sich** **mit** **Köhl** **begnügen)**, — **wenn** **der** **faulste** **Schüler** **langsam** — **sich** **zur** **Arbeitsbahn** **befördert** — **(denn** **er** **hat** **vom** **Schulbänke** — **jämlich** **deutlich** **was** **gehört)**, — **wenn** **die** **10jährigen** **Mädchen** **oder** **die**, **die** **sich** **so** **heben**, — **Farben** **wie** **die** **Stiegflügel** **tragen**, — **daß** **mit** **alle** **uns** **daran** **weiden**, — **wenn** **der** **liebende** **Partner** — **seine** **ersten** **Verse** **leimt**, — **wenn** **er** **„Sonne“** **prompt** **auf** **„Monne“**, — **„Fetzen“** **prompt** **auf** **„Schmerzen“** **reimt**, — **wenn** **die** **ersten** **Spaziatinten** — **auf** **dem** **Feuerherd** **erscheinen**, — **wenn** **die** **Damen** **nicht** **mehr** **frieren** — **an** **den** **storbekrumpten** **Beinen** — **oder**, **wenn** **trotsdem** **sich** **frieren**, — **es** **zu** **lagen** **sich** **genieren**, — **wenn** **am** **ersten** **warmen** **Sonntag** — **man** **den** **Sommeranzug** **trägt**, — **trots** **des** **Naphthalingeruches**, — **der** **den** **Nem** **uns** **verschlägt**, — **dann** **beginnt** **der** **Frühling** **wieder**, — **jenes** **Dafens** **kurze** **Feist**, — **wo** **die** **Menschheit** **nach** **verrückter** — **als** **zu** **anderen** **Zeiten** **ist**.

Dierburg, 8. Februar. In **einer** **gut** **besuchten** **Versammlung** **am** **Sonnabend** **wurde** **die** **Gründung** **einer** **Wies** **und** **Sporthalle** **auf** **Altkien** **beschlossen**. **Für** **den** **Wieshallenbau** **wurden** **über** **200 000** **Mark** **gezeichnet**, **die** **früher** **gezeichneten** **Beträge** **wurden** **aufrecht** **erhalten**. **Die** **Halle** **soll** **auch** **als** **Ausstellungshalle** **für** **Wöl, Gemälde** **und** **alle** **landwirtschaftlichen** **Produkte** **dienen**, **die** **einheitlich** **auf** **den** **Markt** **gebracht**, **zahlungsfrächtige** **Käufer** **aus** **den** **Industriebezirken** **und** **Großstädten** **herbeizuführen** **werden**. **Sie** **wird** **als** **Festhalle** **allen** **volkswirtschaftlichen** **Zwecken** **und** **als** **Sporthalle** **allen** **volkswirtschaftlichen** **Zwecken** **dienen**.

Dierburg, 11. Februar. Durch **einen** **Schaufensterabend** **wurden** **über** **Nacht** **dem** **Kaufmann** **Fr. Grachte** **für** **5000** **Mk. Stücke** **Damaß, Bettbezüge**, **einige** **Samen** **und** **Korsets** **geschlagen**. **Die** **Diebe** **hatten** **unbemerkt** **unten** **ein** **Loch** **in** **das** **Schaufenster** **geschlagen** **und** **mit** **Haken** **die** **Waren** **herdorgeholt**. — **Auf** **dem**

Wies **und** **Wiedemart** **am** **Freitag** **war** **einiger** **Verkehr**. **Angesahren** **waren** **75** **Ferkel**, **die** **von** **180—250** **Mark** **und** **30** **Bälde**, **die** **von** **300—450** **Mark** **kosteten**. **Unser** **dem** **Handen** **zum** **Verkauf** **4** **Ferkeln**, **die** **von** **5000** **bis** **10000** **Mark** **und** **6** **Ferkeln**, **die** **von** **10000** **bis** **20000** **Mark** **kosteten**.

Wittenberge. Das **Deutlager** **hinter** **der** **spanischen** **Wand**. **Vor** **längere** **Zeit** **wurde** **der** **Arbeiter** **Otto** **Schulze** **aus** **der** **Wittlage** **in** **Wittenberge** **wegen** **Eisenbahnbedienstigte** **in** **Untersuchungshaft** **genommen**. **Weshalb** **nunmehr** **eine** **Verdauungshaft** **nicht** **mehr** **vorlag**, **wurde** **Sch** **aus** **der** **Haft** **entlassen**. **Der** **Termin** **sollte** **im** **nächsten** **Monat** **stattfinden**. **Die** **Wittenberger** **Polizei** **wurde** **wiederholt** **darauf** **aufmerksam** **gemacht**, **daß** **Sch** **noch** **immer** **Diebstahl** **in** **seiner** **Wohnung** **auf** **bemerkte**. **Bei** **der** **ersten** **Haussuchung** **müßten** **die** **Besitzer** **jedoch** **unerrätlicher** **Sache** **umkehren**. **Es** **gab** **keine** **Anhaltspunkte**, **die** **darauf** **schließen** **ließen**, **daß** **in** **der** **Wohnung** **irgendwelches** **gestohlene** **Gut** **vorhanden** **war**. **Bei** **einer** **erneuten** **Durchsüchung** **wurden** **familiäre** **Wände** **abgeklappt**. **Hierbei** **stellte** **man** **fest**, **daß** **eine** **Wand** **losgelassen** **war**. **Eine** **Bermessung** **der** **Zimmer** **ergab** **die** **Richtigkeit** **dieser** **Annahme**. **Mit** **großer** **Geschicklichkeit** **hatte** **Sch** **es** **verstanden**, **eine** **spanische** **Wand** **zu** **bauen**, **die** **sich** **in** **seiner** **Weise** **von** **den** **anderen** **unterschied**. **Die** **Wand** **wurde** **befestigt**, **und** **nun** **forderte** **man** **ein** **Sammellurium** **von** **gelöbten** **Sachen** **zu** **Tag**: **Wolldecken**, **zwei** **Köten** **Leber**, **Infanteriehelmet**, **Militärhörnchen**, **Wollbinden**, **Wolltatten**, **Wettbezüge**, **Unterhosen**, **Handtücher**, **Wollschalen**, **Matrassen**, **Leinwand** **und** **noch** **vieles** **andere**. **Sch** **gab** **an**, **daß** **Sachen** **aus** **einem** **Koffer**, **wo** **er** **1. 3. als** **Kranke** **eingekerkert** **angefahrt** **war**, **entnommen** **zu** **haben**. **Nur** **die** **zwei** **Köten** **Leber** **richteten** **nach** **von** **Eisenbahnbedienstigten** **her**. **Man** **nahm** **den** **Schauburger** **erneut** **in** **Haft**.

Alte. Vergiftet **aufgefunden** **wurde** **am** **Donnerstag** **mittag** **etwa** **um** **1/2** **in** **ihrem** **Hause** **die** **köpfige** **Familie** **des** **Zimmermanns** **Otto** **Henning** **hier**, **Salzweberstraße** **38**. **Bei** **den** **Gelehrten** **Henning** **und** **dem** **etwa** **10jährigen** **Sohne** **Walter** **konnte** **nur** **nach** **der** **Tod** **festgestellt** **werden**, **während** **die** **beiden** **etwa** **18-** **und** **12jährigen** **Söhne** **Ernst** **und** **Otto** **nur** **besinnungslos** **waren**. **Bei** **letzteren** **beiden** **ist** **die** **Lebensjahre** **bereits** **befestigt**. **Ob** **Unvorsichtigkeit** **oder** **böswillige** **Absicht** **irgend** **eines** **Familiengliedes** **vorliegt**, **wird** **schwerlich** **festzustellen** **sein**. **Der** **Arbeitslosten** **des** **H. war** **es** **am** **Mittwoch** **aufgefallen**, **daß** **er** **nicht** **zur** **Arbeit** **erschienen** **war**, **ebenso** **fiel** **es** **dem** **Nachbarn** **auf**, **daß** **die** **Fenster** **der** **H. Wohn** **nach** **nicht** **abgetaunt** **waren**, **ohne** **sich** **etwas** **dabei** **zu** **denken**. **Als** **sie** **jedoch** **durch** **das** **unrichtige** **Verhalten** **der** **Söhne** **und** **des** **sonstigen** **Wahes** **des** **H.**, **nicht** **gutes** **ahndend**, **gestern** **mittag** **in** **die** **Wohnung** **einbrachen**, **bot** **sich** **ihnen** **ein** **schrecklicher** **Anblick**. **Im** **worderen** **Zimmer**, **wo** **der** **Gashahn** **der** **Lampe** **geöffnet** **war**, **lagen** **die** **Gelehrten** **als** **Leichen** **im** **Bette**. **Vor** **ihnen** **auf** **dem** **Fußboden** **lag** **der** **10jährige** **Walter** **H.** **der** **ebenfalls** **seinen** **Geist** **bereits** **abgegeben** **hatte**. **Die** **beiden** **Söhne** **Ernst** **und** **Otto**, **die** **sich** **in** **ihren** **Betten** **im** **Lebenszimmer** **befanden**, **gaben** **nach** **Lebenszeichen** **von** **sich**. **Einige** **Nachbarn** **nahmen** **sich** **ihrer** **an**. **Nach** **Vorlesungen** **schickte** **die** **Vergiftung** **bereits** **in** **der** **Nacht** **zum** **Dienstag** **zum** **Mittwoch** **vor** **sich** **gegangen** **zu** **sein**. **Eine** **Gerichtskommission** **weilte** **bereits** **an** **Ort** **und** **Stelle** **und** **nahm** **den** **Tatbestand** **auf**.

Zahle diese Tage für
Eier
1,50 Mk.
Gust. Meyer,
Ebbelmannstr. 9.
Frische große Eier-
Büchlinge
sind eingetroffen
Ernst Albrecht.

Merkenste
Tafel-Margarine
p. Bld. 12,50 Mark.
ist eingetroffen
Geirich Freuh, Nachf.
15 rm. Kiefern-
Brennholz
sowie
4 rm. Stockholz
hat zu verkaufen
Frisch Schmidt, Tischlerstr.
Ein großes

Geld
verleiht realen Leuten tollens-
los. Selbstgebet. **Schneeweiß,**

Bruderzwist.

Einer unserer vollstündigen Mitarbeiter schreibt:
Neben dem großen Ringen um die endgültige Lösung der Einigungsfrage, vor der Deutschland durch die Pariser Beschlüsse gestellt worden ist, läuft in Deutschland selbst ein kleinerer Ringkampf einher, in dem insofern auch schon hier und da eine Anspannung zu beobachten ist, die sich nicht ohne Grund als eine gewisse Spannung bezeichnet. Dabei sind es deutsche Väter, die von der gleichen Verunsicherung bedroht sind, die schon vielen ähnlichen Gelegenheiten in gleichem Schritt und Tritt die Stirn geboten haben. Auf der Ministerpräsidentenkonferenz in Berlin hat Bayern mit seiner Auffassung, daß wie die Einigungsfrage auch die Entwaffnungsfrage von der Grenze in einem eingelegenen Schritt sein, seine weit über die Bestimmungen des Pariser Friedensvertrages hinausgehende, allein geltenden, und in München sind nun alle Geister in Bewegung, um bei dieser Sachlage noch einmal die Möglichkeiten und die Notwendigkeit der zu feststehenden Einigungsbedingungen einseitig zu überprüfen. Was jetzt allgemein man den Eindruck, daß nichts überflüssig, nichts durch Einseitigkeit nationaler Lebensanschauungen verborgen werden soll, wo nur ruhige Besonnenheit und klarer, einschlägiger Wille zum Ziele führen können. Um so dringlicher wird man fordern dürfen, daß auch außerhalb Bayerns nicht geringere Aufmerksamkeit zu einer unmissigen Berücksichtigung der Lage führen muß.

Freilich wird im nördlichen Bayern schon zum Sturm geblasen. Die sozialistische Partei Frankens veröffentlicht einen Aufruf, in dem gesagt wird, das Interesse Nordbayerns liege nicht bei den Separatisten, womit die überwältigende Mehrheit des bayerischen Volkes mit der gegenwärtigen Reichsregierung an der Spitze gemeint ist — sondern in der Einheit des Deutschen Reiches. Die werbliche Verbesserung Nordbayerns habe eine Zersplitterungspolitik für verhängnisvoll und katastrophal. Komme die Regierung in München sich in letzter Stunde zur Besinnung, lasse sie es auf dem Kampf mit dem Reich ankommen, so werde die erhabene Regierung von Nordbayern ebenso wie die Bevölkerung von Würtemberg und Baden das Bestreben mit Minderen verbunden und sich auf die Seite des Reiches stellen. Das ist eine Kriegsanklage in aller Form — gegen die Regierung des Ministerpräsidenten v. Sahr, hinter der doch die übergroße Mehrheit des bayerischen Volkes steht, und die bisher nicht um Sparsätze von dessen Institutionen abgewandt ist. Auch jetzt tut sie keinen Schritt, ohne alle irgendwo maßgebenden Parteien und Führer der Volkspartei zu befragen, so daß an der demokratischen Korrektheit ihres Verfahrens auch nicht die geringste Zweifelhaftigkeit zu bemerken wäre es geradezu selbst die sehr gute Meinung der gegenwärtigen Machthaber in München oder gar der Landtagsmehrheit zu verächtlich; man könnte unseren Feinden in London und Paris keinen größeren Gefallen tun, als mit solchen Vorwürfen zu arbeiten, die unfehlbar dort ihren Nutzen finden, daß unsere Abwehrfront zerfallen, und damit der Einheit entgegensteht. Schon hat diese erreicht, daß bei uns über die Entwaffnungsfrage überhaupt kaum noch gesprochen wird, obwohl uns auch in dieser Beziehung Dinge zugemutet werden, die ebenso furchtbar wie brutal sind, und zu denen wir uns unter gar keinen Umständen ergeben dürfen, solange wir noch eine Spur von Selbstgefühl besitzen. Die Oberen können über diesen Punkt nicht so leicht hinweg, wie man das anderwärts bereits bringt, und wir wissen ja alle, daß sie Grund genug dazu haben, sich nicht auf die schleierhafte Gesinnung zu verlassen, oder gar ihre Feinde über Sinnlosigkeiten zu verunsichern. Den eigentlichen Grund dieses Übermaßes gegen die Möglichkeit eines Selbstschutzes in reaktionären, in konterrevolutionären Mächten zu suchen, ist sehr bequem und erleichtert Franzosen wie Engländern ihr Spiel ungemessen, aber man übersehe dabei nur das eine, daß in München genau dieselben Parteien am Ruder sitzen, die in Berlin und das es doch alle nur keinen Lohn hat, Gefährlicher zu machen, die, sobald man ihnen ernsthaft zu Leibe geht, in nichts zerfallen. Der deutschen Volksgemeinschaft wird jedenfalls mit solchen Kampfbildern ein schlechter Dienst erwiesen. Wir können das Mißtrauen unter den deutschen Männern und Frauen so zum Widerstandsbegriff über, der sich mit ungeteilter Kraft gegen die Pariser Beschlüsse wenden müßte. Auf diese Weise liefern wir uns selber dem Feinde ein.

Die vorläufige Entscheidung ist in München bereits gefallen: die Regierung beschloß, nach eingehender Beratung mit den Führern der Reaktionsparteien, in der Entwaff-

nungsfrage bei ihrem Standpunkte zu verharren und die Einigungsbedingungen nicht anzunehmen. Ob dieser Beschluß endgültig sein wird, steht dahin.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Verkauf der früheren deutschen Schiffe.
Nach einem Londoner Telegramm wird amtlich mitgeteilt, daß von 201 ehemals deutschen Schiffen, die nach dem Friedensvertrage England zuzuerkannt wurden, 151 Schiffe bisher verkauft worden, davon Passagierdampfer von zusammen 168 407 Tonnen und Lastdampfer von 755 531 Tonnen. Die noch unverkaufen Schiffe bestehen aus Passagierdampfern von zusammen 332 654 Tonnen und Lastdampfern von zusammen 715 132 Tonnen.

Zur vorschläglichen Abstimmung.
Von unterrichteter Seite wird die Zahl der Abstimmungsberechtigten in Ober-Sachsen und aus dem Reich, die bisher in die Listen eingetragen sind, auf 1 500 000 angegeben. Es ist anzunehmen, daß die Zahl auf 1 200 000 bis 1 250 000 Abstimmungsberichtigte anzuheben wird. Von den bis jetzt eingetragenen Personen haben rund 900 000 in der Liste A, rund 200 000 in der Liste B und rund 600 000 in der Liste C. Die Wähler der Listen B und C können in ihrer überwiegenden Mehrheit als Wähler für Deutschland angesehen werden. Da nach vorläufigen Einschätzungen von gründlichen Reumern des Landes auch von den 900 000 Wählern der Liste A mindestens die Hälfte für Deutschland stimmen wird, so hat man einige Anhaltspunkte für die Einschätzung des voraussichtlichen Wahlergebnisses.

Landwirtschaftliche Woche.
Die große landwirtschaftliche Woche, die alljährlich in der ersten Hälfte des Monats Februar stattfindet, wird diesmal infolge der preussischen Landtagsferien erst am 26. Februar in der Tagung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft beginnt. Die Landwirte haben dabei auch die erste Tagung des neuorganisierten Reichslandbundes statt, der aus dem Zusammenschluß des Bundes der Landwirte und des Deutschen Landbundes hervorgegangen ist. Diese Veranstaltung, die am 3. März beginnt und mit dem 10. März im hiesigen Generalkongress des Bundes der Landwirte im Reichslandbundesrat in Berlin ihren Abschluß findet, wird diesmal am 10. April seine Plenarversammlung abhalten.

Betriebsrat und Ausschüßrat.
Dem Sozialpolitischen Ausschuß des Reichswirtschaftsrats lag der Entwurf eines Gesetzes über die Einsetzung von Betriebsratsmitgliedern in den Ausschüßrat vor. Das Gesetz enthält die Ausführungsbestimmungen zu § 70 des Betriebsgesetzes. Aber die wichtigste Frage, ob die Betriebsratsmitglieder dieselben Rechte wie die anderen Ausschüßratsmitglieder erhalten sollen, ergaben sich starke Meinungsverschiedenheiten, die dazu führten, daß die Frage zur gegenwärtigen Verhandlung an eine paritätische von Arbeitgeber und Arbeitnehmern besetzte Kommission verwiesen wurde.

Die Arbeitszeit der Beamten.
Das Reichsamt für die Regelung der Arbeitszeit der Beamten neue Möglichkeiten aufgestellt. Jeder Beamte in Diensthofverwaltung, seine volle Arbeitszeit in den Dienst des Reiches zu stellen und die ihm übertragenen Arbeiten ohne Rücksicht auf eine festgesetzte Dienststundenzahl zu erledigen. Die Dienstzeit beträgt wöchentlich mindestens 48 Stunden. Soweit der Dienst in höherer Dienstverpflichtung besteht, ist die Zeit entsprechend zu erhöhen. Die Tagesdienstzeit ist grundsätzlich in Vorm- und Nachmittagsdienstzeit zu teilen; nur dort, wo aus arbeits- oder sachlichen Gründen eine solche Teilung ungewöhnlich erscheint, kann durchgehend gearbeitet werden. Die Tagesdienstzeit wird von jeder Besörde nach Anhörung der Beamtenvertretung festgesetzt. Bei durchgehender Arbeit kann eine Frühbeginnzeit für die Besörderer von einer halben Stunde gewährt werden. Für eine Überschreitung der 48stündigen Wochendienstzeit wird eine Vergütung nicht gewährt. Es wird angeordnet, die Tagesdienstzeit der an ein und demselben Ort befindlichen Reichs-, Staats- und Gemeindebediensteten gleichmäßig zu regeln.

England.
Verletzung der „Waden“. Das bormalms deutsche Schlachtschiff „Waden“ ist zwischen Mainland und der

Sammelmappe

für bemerkenswerte Tages- und Zeiterenignisse.

- * Als Vertreter der Reichsregierung gehen zur Londoner Konferenz Reichsminister Dr. Zimmermann und Reichsminister Dr. Wirth, begleitet von zahlreichen Sonderdeputierten.
- * Die bayerische Regierung beschloß, der Ententeübertragung auf Anweisung der Entwaffnungsfrage nicht zuzustimmen.
- * Der Reichsernährungsminister erklärt die Richtigkeit von einem Abbau der Zwangsbevorratung der Milch für irrig.
- * Der deutsche Siedlungs- und Eude Mai in Stuttgart zusammen.
- * Der Reichsgerichtsamtsherr wird am 15. d. M. zusammengetreten, um zu der Frage der Zanzibarhebung, insbesondere zu dem Ausmaß der Erhebung, Stellung zu nehmen.
- * Das Reichsarchivministerium hat beschlossen, die Erwerbslosenunterstützung von 10 auf 12 Mark täglich zu erhöhen, und zwar mit Rückwirkung vom 1. November d. J. ab.
- * Polen hat dem Oesterreich die Forderungen zur Entwaffnung der österreichischen Freiwilligenorganisation überreicht.
- * Am 10. d. M. ist ein Vertrag über die Freigabe deutschen Eigentums in Italien veröffentlicht worden.

Unsel Wicht im Verlaufe von Versuchen mit Luftschiffen und lufttragenden Beschleunigern verfehlten. Diese Versuche wurden veranlaßt, um die Konstruktion der deutschen Schlachtschiffe und den Wert von Schlachtschiffen, bezüglich dessen so zahlreiche Meinungsverschiedenheiten herrschen, auf die Probe zu stellen. Die Wader wird zum Zweck weiterer Versuche wieder geboben werden.

Norwegen.

Der frühere Ministerpräsident Angerup ist gestorben. Er war 1859 bis 1897 Vizepräsident und 1895 bis 1898 sowie 1903 bis 1905 Ministerpräsident. Im Jahre 1905 trat er, allerdings vergebens, für die friedliche Lösung des norwegisch-schwedischen Konflikts ein und gab, als die Trennung zwischen den beiden Ländern unüberwindlich wurde, seine Demission. Er hat vorher fünfmal als Reichsminister, als General- oder Feldmarschall auf internationalen Kongressen so bei der zweiten Haager Konferenz — vertreten, zuletzt im Januar d. J. bei der Genfer Tagung des Völkerverbundes. Politisch war er der Führer der norwegischen Reichspartei.

Berlin. Im Palast am 10. d. M. ist ein deutsches Konsulat eröffnet worden, und dessen Leitung der Botschafter Sell beauftragt wurde.

Berlin. Nach einer Meldung aus Washington glaubt man, daß Präsident Taft in nächster Zeit einen Besuch in Europa Gelegenheits wahrnehmen wird, um den Staatspräsidenten der Vereinigten Staaten in der Reparationsfrage zum Ausdruck zu bringen.

Berlin. In der Ankerkammer wurde zu Beginn ein Gesetzentwurf über die Erhöhung von Strafbüssen für im Auszuge gestohlene Deutsche angenommen.

Verletzung des Friedensvertrages.

Das „selbständige“ Saargebiet.

Wie von zufälliger Stelle in Berlin erklärt wird, hat die Regierungskommission des Saargebietes vor einiger Zeit dem Reichsamt für die Regelung der Arbeitszeit der internationalen Verkehrs-gesellschaften, dem Reichspostverein, dem Reichsgrabenverein und der durch das Abkommen über den internationalen Eisenbahnaufbau beschriebenen Union beauftragt. Diese Untereinheiten des Friedensvertrages, weil man Staaten Mitglieder der internationalen Verkehrs-gesellschaften sein können, das Saargebiet aber kein selbständiger Staat, sondern ein für bestimmte Zeit der Regierung des Völkerverbundes unterstellter Teil Deutschlands ist. Als Teil Deutschlands hat das Saargebiet auch nicht aufgehört, zu dem Geltungsbereich der internationalen Verkehrs-gesellschaften zu gehören. Sein Beitritt zu den Verkehrs-gesellschaften ist also weder praktisch erforderlich noch rechtlich zulässig. Er würde die Grundlagen der im Versailles Vertrag niedergelegten Rechtsordnung für das Saargebiet verstoßen und die Rechte Deutschlands beeinträchtigen.

Aus diesen Gründen hat die Reichsregierung in mehreren Noten bei der zuständigen Stellen gegen den Beitritt des Saargebietes zu den internationalen Verkehrs-gesellschaften Einspruch erhoben und erklärt, daß sie ihn nicht anerkennen.

Der verschundene Schatz.

Nach dem Amerikanischen von G. M. M. Giehl.

Das lab durchdringenden Nides auf die alle Wäntemachen. „Gut, gnädige Frau!“ Dann ging er weg, den Leutnant anzusehen.

„Franz Kinsler, Franz Kinsler aus New Orleans“, eine es freudigen Antwort von Mund zu Mund, die Gelächter befechtigte sich fast anstößlich mit ihrer herrlichen Fremden. „Wohin Sie zur Familie? Ist sie dem Vater verheiratet? Wie annehmend nobel und liebenswürdig sie sich kennen! Welche Hand welche vollendetes Gefühl! Das ist alles aristokratisches Blut!“

Engen stand eben neben einer verpackten alten Dame und ließ sich geistlich über Leiden und Bekümmern äußern, wobei sein Auge gleichmäßig über die Besammlung schweifte, als sei mit einem Mal Barbara's Gesicht bemerkt, und erkläre die Leuchte des nächsten Erwähntes, um nicht umzukommen.

„Was ist Ihnen, Leutnant Kinsler? Sind Sie unwohl?“ „Nein, ich danke.“ Er wollte sich kaum aufrichten zu halten und wurde weiß, wie ein Schneefeld. Dort war das geliebte Wesen, das er so löcher gekannt und doch mehr geliebt hatte, als alles in der Welt. Er schaute sie nicht. Er hätte sie unter kleinen Füßen betreten können. Das er wollte sie! Im launigen Stöße, mit Diamanten geschmückt, an dem eine unheimliche Fülle von Edelsteinen glänzte, die er so gerne ihren Blick von ihr abzuwenden. Wie schön sie war! wie wunderbar! Und wie soeben in jeder Leuchte! Er hätte hinaus auf die Hüfte gerannt und hätte die glühende Wärme an eine Erinnerung.

Seine Mutter hatte indessen ihre Gedanken gesammelt und ihren Blick auf ihn, sie war ihm, die sie Generalin Viktoria Barbara aufgegeben war, um Barbara zu sehen, so sollte diese jetzt der Wäntemachen werden. Franz Kinsler vertrat ihre Ehre und den Blick des Augenblicks; er wollte wissen, was vielleicht seine andere Dame hier gesucht hätte.

Barbara war Englands reichlichste Gemahlin. So viel war gewiß. Nun aber kam sie unter Anwalt Corwin's Schutz hierher und hier war auch Barbara, die Besuche ihres Sohnes. Das forderte eingehende Ermüdung. Es muß hier bemerkt werden, daß niemand in der Gesellschaft von der Fernschaltung Kenntnis hatte, denn seine Mutter hatte sie nicht unglücklich geheim gehalten, desgleichen hatte Barbara ihren neu gewordenen Freunden die Tatsache bisher nicht verheimlicht. Sie brachte es nicht über sich, den geliebten Gatten vor Fremden, deren Bekanntschaft vorerst nur nach Tagen sollte, anzukommen und ließ ihn nur jene Säulen mit, die zur Sicherstellung ihrer Ehre absolut notwendig waren. Deshalb glaubte die Corwin, sie hatte Kinsler's brüderliche Hilfe in New Orleans.

Die Generalin wollte natürlich nicht, wie weit Barbara gefahren, wie weit sich entfernt hatte, aber die Sache bedeutete seine Besorgnis und so drangte sie ihn gleichmütig ein durch den überfüllten Saal dem Platz zu, wo die junge Dame stand.

„Wollen Sie mit nicht freundlich gehen, Frau Generalin, wer diese reizende Frau Kinsler ist?“ fragte im Vorübergehen eine hübsche, lebhafte Dame, die offenbar an harter Angerit litt. „Sie trägt ihren Namen, sie ist Ihnen verwandt?“ „Nun, sie hat eine Nichte, und andere halten sie für unheimlich, sie soll sich lediglich eine Willkür geben haben, und selbsthaft sein.“

Frau Olivia murmelte einige unverständliche Worte und eilte vorwärts.

Barbara wandte sich einem aus den ansehnlichsten Gästen der Gesellschaft zuwenden. Wichtig meinte sie, daß herrliche sie ihre Nichte, die sie sich durch seinen Umgang im Leben ausgegnet hatte, hier zur vollendeten Geltung und jetzt in ihrem ruhigen, edlen Wesen einen außerordentlichen Abstieg zu der schmerzlichen, lärmenden Unterhaltung der anderen Damen. Im nämlichen Moment, da die Generalin sich ihr näherte, bemerkte sie eben Barbara's Gegenwart. „Ach, welche eine hübsche,

hübsche Dame dort an Arme Ihres Sohnes, Herr Corwin! Wer ist sie doch?“

„Es ist Fräulein Viktoria Dorand aus der Louisiana und die Besuche ihres Verwandten, des Leutnants Kinsler“, war die Antwort.

„Es lag durchaus nicht in Frau Olivia's Natur, Fragen zu machen, da wo sie nötig waren, wie sie sie keineswegs sürd. Und jetzt wollte sie entlocken handeln. Gleichwohl ätzerte ihre Hand, als sie sie sich nach Barbara anschaute.“

„Wohin Sie Bar ara!“ rief sie, „Guten und ich erlaube Ihnen erst in diesem Augenblick, welche einen schändlichen Betrag man Sie gewährt hat. Ich ein Ende müßte ihr guttun sein wenn dieses unglückseligen Mißgeschickes, denn glücklich sein wie man, ich wieder in unserer Welt in jeder Welt kann mit mir, daß ich dich zu dem Gatten führe.“

„Nun habe ich Sie glücklich im Her“, dachte die kalte Dame mit leuchtendem Triumphe, „ich weiß, wie rötend sie Ihnen sieht und das sie ihn gerne sein wird, mir hier öffentlich nur artig zu befragen. Die Besichtigung wird ein überaus romantisches Ende nehmen.“

Die liebe Barbara aber war Frau „Generalin“ mit ersten Blicken von oben bis unten, es lag keine Versteher, kein Ansehen in ihren Zügen, sie schienen vollkommen ruhig und kühl, indes ihre Gegenwart sich in höchsten Vollkommenen breunen währte; aber mit unerschütterlicher Stimmtheit war sie den Kopf ein wenig in den Nacken, und ohne die geringste Veränderung ihres Blickes blieb sie entfernt zu verhalten, bis sie sich zu Corwin gewendet. „Wer ist diese Dame? Sie ferne sie nicht!“

Triumphaltes Sabotell.

General Corwin wollte sich, die Generalin seine hübsche Fremden verwechseln, aber Frau Olivia hatte das Feld erkannt — Frau war erkannt, verblüfft über dieses furchtbare Vergehen, und doch war der junge Mann ein Waise und Ansehen nicht das mindeste vermerken. Bald hier ein dunkles Geräusch durch den Saal von einer schändlichen Begegnung der beiden Damen. (Fortsetzung folgt)

Oeffentl. Versammlung.

Arendsee, Hotel „Berliner Hof“
 Freitag, den 18. Februar 1921, nachmittags 3 Uhr.
 Redner: Generalsekretär Müller, Mitgl. d. Reichswirtschaftsrats
 Thema: Die Landwirtschaft und die Wahlen in Preussen
 zum Landtag, Provinzialland- und Kreistag.
 Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Deutscher Bauernbund.

Am Mittwoch, den 16. d. Mts., abends 7½ Uhr,
 im „Berliner Hof“:

Oeffentliche Wähler-Versammlung

Referent: Laukamp-Berlin.

Thema:

U.S.P.D. und die Wahlen.

W. S. C.

Zigarren werden unter Verwendung bester Tabake nach
 besonderem Verfahren bereitet und entsprechen
 hinsichtlich des Wohlgeschmacks und Befindlichkeit allen berech-
 tigten Anforderungen, die man an

feine und qualitätsreiche

Zigarren stellen kann. — W. S. C. Zigarren sind überall bekannt und
 beliebt. Der billige Preis und die unübertroffene Qualität haben
 den W. S. C. Zigarren in vielen tausenden Familien Eingang verschafft
 und zu den führenden Marken unter den deutschen Zigarren erhoben.

Firma: W. S. C.
 Alfred Wilh. Rey

Zigarren- und Tabakfabrik Berlin D. 112.

Niederlage Arendsee E. Geu Breitestr. 80.

Aufgebot.

Der durch Justizrat Bresse
 in Salzwedel vertretene Nach-
 erblasser Otto Schulz in
 Kallehne hat das Aufgebot
 des vorerwähnten Otto Schulz
 nachfolgendem Inhalts vom 22.
 Januar 1886 über das im
 Grundbuch von Kallehne
 Blatt 23 in Abteilung III
 unter Nr. 1 a u. b aus dem
 Bezirke vom 5. Dezember
 1865 eingetragene Muttererbe
 a) von 100 Talern für Joa-
 chim Wilhelm Hermann Schulz
 b) von 100 Talern für Joa-
 chim Gustav Adolf Schulz
 beantragt. Der Inhaber der
 Urkunde wird aufgefordert,
 spätestens in dem auf

den 17ten Juni

1921, vormittags 9 Uhr vor
 dem unterzeichneten Gericht
 andauernden Aufgebotsster-
 mine seine Rechte anzumelden
 und die Urkunde vorzulegen,
 widrigenfalls die Kraftloser-
 klärung der Urkunde erfolgen
 wird.

Arendsee, den 3. 2. 21.

Das Amtsgericht.

Cuma-Tabakbeize

verleiht selbstgebackenen Ta-
 bak feinsten Aroma und Wohl-
 geschmack. Einfache Anwen-
 dung. Allein bei:
 G. u. S. Klappenberg, Nachfolger,
 Drogerie.

Bekanntmachung.

Gegen die Rentnerin Frau Wilhelmine Meier geb.
 Schulz aus Wülstebitz ist durch Strafscheid vom 27. Jan.
 1921 eine Geldstrafe von 3000 Mark rechtskräftig festge-
 setzt, da Pflichtige unrichtige Angaben in ihren Steuerer-
 klärungen zur Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs und
 zum Nachschonotager gemacht hat. Die Einziehung des
 verhängten Vermögenssteuers in Höhe von 20 700 Mark
 ist angeordnet. Aus demselben Grund ist gegen die
 Ehefrau Grete Schulz geb. Meier aus Wülstebitz durch
 Strafscheid vom 21. Januar 1921 eine Geldstrafe von
 2200 Mark rechtskräftig festgesetzt. Die Einziehung des
 verhängten Vermögenssteuers in Höhe von 10 104 ist an-
 geordnet.

Osterburg, den 7. Februar 1921.

Finanzamt.



Schlachtpferde

kauft jederzeit und zahlt die höch-
 sten Preise, bei Unfällen sofort zur
 Stelle.

Georg Saga, Roßhändler,
 Seehausen i. A., Grabenstr. 9. Telefon 259.

Für mein Zigarren-Engrosengeschäft
 mit Fabrikniederlage suche gut eingeführte

rührige Vertreter

zum Besuche von Gastwirten, Kolonialwaren- und
 Spezialgeschäften sowie für Privatkundschaft gegen hohe
 Provision.

Hermann Aureden

Magdeburg, Rutschersstraße 2.



Schlachtpferde

kauft jederzeit.

Auf Wunsch der Besitzer wird an Ort und Stelle
 geschlachtet.

R. Dellng, Roßhändler,
 Sierburg, Ballerfelderstraße 29. Fernspr. 485.

Sesabilla	Kapsfaat
Lupinen	Leinfaat
Linse	Mohnfaat
Erbsen	Kleefaat
Wicken	Senf
Beluschnen	Heu
Bohnen	Stroh

kauft und verkauft

H. Th. Ollendorf

Bahnhofstraße.

Kaufen Sie

bestes
Seifenpulver
 Preis Mk. 2.25 das Paket.
 Alleinige Fabrikanten:
 Henkel & Cie., Düsseldorf.

Achtung!

Eine größere Sendung

Seesen

sind eingetroffen und verkaufe auch in diesem Jahre die-
 selben preiswert.

Guter Schnitt und Garantie wird zugesichert.

Schröder, Kraatz.

Leinfuchemehl
Bohnsenschrot Mais

wieder auf Lager

Heinrich Preuß Nachfolger.

Eine gedrehte weiße

Ziege

steht zum Verkauf in Klei-
 nau Nr. 29.

Walddarzellen

jeder Holzart, auch Wild-
 anfangung, mit oder ohne
 Sand, kauft und zahlt Ver-
 mittlern hohe Provision.
W. Wehler, Braunschweig,
 Telef. 588. Leopoldstr. 19.

Frauen-

verwenden bei Ausbleiben der
 monatl. Regel
 sowie Blutstörungen meine
 unübertroffenen, fäßerwir-
 kenden

Spezialmittel

Auch in den schwierigsten
 Fällen helfe ich täglich vielen
 Frauen. Erfolge auch in
 den aussichtslosesten Fällen.
 Mit Garantiechein sonst
 Geld zurück. Ohne Verur-
 sächung und unschädlich.
 Schreiben Sie mir, wie lange
 Sie klagten. Versand streng
 diskret.
Hygien. Versandhaus.
 Wilh. Laffen, Hamburg 30.
 Dippelstraße 39 a.

Salomba

schneeweiße Wäsche.

Empfehle:
Baumwollene
Webketten

in jeder Länge und Gang-
 zahl. Schriftliche Bestellun-
 gen werden sorgfältig aus-
 geführt.

Otto Goyer, Arendsee.
 Fernsprecher 12.

Maisgries
Weizengries
Marmelade
 kann abgeholt werden
Ernst Albrecht.

Ein anständiges, christliches

Mädchen

für Salzwedel sofort gesucht.
 Meldungen bei Inspektor
 Gerike, Rem-Depot.

Für bald oder später wird

ordentl. älteres

Mädchen

welches lohn kann, für
 Privat Haushalt bei hohem
 Lohn, in gute dauernde
 Stellung gesucht.
 Meldungen erbitet S.
 Kuschke, Magdeburg, Witt-
 Str. 15.

Salomba

mit Salmial-Terpentin.

Dienstag abend 8 Uhr:

Versammlung

der Ortsgruppe der

Deutsch-Nationalen

Volkspartei

im „Berliner Hof“. Gäste

sind willkommen.

Salomba

mit Salmial-Terpentin.

Dienstag abend 8 Uhr:

Versammlung

der Ortsgruppe der

Deutsch-Nationalen

Volkspartei

im „Berliner Hof“. Gäste

sind willkommen.

Salomba

mit Salmial-Terpentin.

Dienstag abend 8 Uhr:

Versammlung

der Ortsgruppe der

Deutsch-Nationalen

Volkspartei

im „Berliner Hof“. Gäste

sind willkommen.

Salomba

mit Salmial-Terpentin.

Dienstag abend 8 Uhr:

Versammlung

der Ortsgruppe der

Deutsch-Nationalen

Volkspartei

im „Berliner Hof“. Gäste

sind willkommen.

Salomba

mit Salmial-Terpentin.

Dienstag abend 8 Uhr:

Versammlung

der Ortsgruppe der

Deutsch-Nationalen

Volkspartei

im „Berliner Hof“. Gäste

sind willkommen.

Salomba

mit Salmial-Terpentin.

Dienstag abend 8 Uhr:

Versammlung

der Ortsgruppe der

Deutsch-Nationalen

Volkspartei

im „Berliner Hof“. Gäste

sind willkommen.

Salomba

mit Salmial-Terpentin.

Dienstag abend 8 Uhr:

Versammlung

der Ortsgruppe der

Deutsch-Nationalen

Volkspartei

im „Berliner Hof“. Gäste

sind willkommen.

Salomba

mit Salmial-Terpentin.

Dienstag abend 8 Uhr:

Versammlung

der Ortsgruppe der

Deutsch-Nationalen

Volkspartei

im „Berliner Hof“. Gäste

sind willkommen.

Salomba

mit Salmial-Terpentin.

Dienstag abend 8 Uhr:

Versammlung

der Ortsgruppe der

Deutsch-Nationalen

Volkspartei

im „Berliner Hof“. Gäste

sind willkommen.

Salomba

mit Salmial-Terpentin.

Dienstag abend 8 Uhr:

Versammlung

der Ortsgruppe der

Deutsch-Nationalen

Volkspartei

im „Berliner Hof“. Gäste

sind willkommen.

Salomba

mit Salmial-Terpentin.

Dienstag abend 8 Uhr:

Versammlung

der Ortsgruppe der

Deutsch-Nationalen

Volkspartei

im „Berliner Hof“. Gäste

sind willkommen.

Salomba

mit Salmial-Terpentin.

Dienstag abend 8 Uhr:

Versammlung

der Ortsgruppe der

Deutsch-Nationalen

Volkspartei

im „Berliner Hof“. Gäste

sind willkommen.

Salomba

mit Salmial-Terpentin.

Dienstag abend 8 Uhr:

Versammlung

der Ortsgruppe der

Deutsch-Nationalen

Volkspartei

im „Berliner Hof“. Gäste

sind willkommen.

Salomba

mit Salmial-Terpentin.

Dienstag abend 8 Uhr:

Versammlung

der Ortsgruppe der

Deutsch-Nationalen

Volkspartei

im „Berliner Hof“. Gäste

sind willkommen.

Salomba

mit Salmial-Terpentin.

Dienstag abend 8 Uhr:

Versammlung

der Ortsgruppe der

Deutsch-Nationalen

Volkspartei

im „Berliner Hof“. Gäste

sind willkommen.

Salomba

mit Salmial-Terpentin.

Dienstag abend 8 Uhr:

Versammlung

der Ortsgruppe der

Deutsch-Nationalen

Volkspartei

im „Berliner Hof“. Gäste

sind willkommen.

Salomba

mit Salmial-Terpentin.

Dienstag abend 8 Uhr:

Versammlung

der Ortsgruppe der

Deutsch-Nationalen

Volkspartei

im „Berliner Hof“. Gäste

sind willkommen.

Salomba

mit Salmial-Terpentin.

Dienstag abend 8 Uhr:

Versammlung

der Ortsgruppe der

Deutsch-Nationalen

Volkspartei

im „Berliner Hof“. Gäste

sind willkommen.

Salomba

mit Salmial-Terpentin.

Dienstag abend 8 Uhr:

Versammlung</